© David Schreyer

NMS Hard Mittelweiherburg

Flurstraße 12
6971 Hard, Österreich

ARCHITEKTUR
gruber locher architekten

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Hard

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
BauProjektLeitung Paul Martin

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
30. November 2023

Die Schule Mittelweiherburg spiegelt die Entwicklungen im Schulbau der 1960er und 1970er Jahre exemplarisch wider. Das neue Österreichische Schulorganisationsgesetz des Jahres 1962 hatte die allgemeine Schulpflicht auf neun Jahre verlängert und die Klassenschülerhöchstzahl reduziert. Außerdem sollte in jedem politischen Bezirk eine Schule errichtet werden, die zur Matura führte. Im Zugang zu höherer Bildung sah man die Basis einer egalitären Gesellschaft, was sich in Pädagogik und Raumprogramm der Schulen manifestierten sollte.
Die „Studiengemeinschaft Vorfertigung im Schulbau“ entwickelte die technischen und baulichen Grundlagen dazu. Die Architekten Franz Kiener, Ferdinand Kitt, Fritz Gerhard Mayr, Herbert Turnher, Ottokar Uhl und Viktor Hufnagel folgten dabei dem Modell der Hallenschule, einem bis dato in Österreich nicht gängigen Schultyp. Sie setzten auf innovative und kostengünstige Bauweisen wie Vorfertigung, Rastersysteme und flexible Raummodelle.
Die Schule in Mittelweiherburg wurde Ende der 1960er Jahre von Werner Pfeifer entworfen und von seinem Nachfolgebüro realisiert. gruber locher Architekten konnten das geladene Verhandlungsverfahren zu ihrer Generalsanierung für sich entscheiden. Dreh- und Angelpunkt der Schule bildet die Halle im Kreuzungspunkt des Ost-West orientierten Längsflügels, an dem der Turnsaal angelagert ist und den kürzeren Nord-Süd Trakt mit den windradartig organisierten Klassen. Hier erreicht der abgestufte Baukörper seine maximale Höhe von vier Geschossen. In Nordost-Südwest Diagonale des Foyers ist einerseits der Eingang und andrerseits direkt gegenüber ein achteckiger Luftraum angeordnet. Letzterer schafft zwischen allen Ebenen eine vertikale Verbindung und dient als zentraler Treffpunkt und Verteiler.
gruber locher haben Charakter und Duktus der Schule im Wesentlichen übernommen. Die bestehenden Klassenräume lassen sich gut zu Clustern zusammenschließen, die Großzügigkeit des zentralen Atriums mit seinen breiten, umlaufenden Galerien eignet sich hervorragend als offener, gemeinschaftlicher Lernraum. Dessen einst massive Stahlgeländer wurden durch Glasbrüstungen ersetzt, was über alle Ebenen hinweg für

© David Schreyer

© Petra Rainer

© David Schreyer

visuelle und akustische Durchlässigkeit sorgt. Ein Lift macht diese Gemeinschaftszone barrierefrei.
Die tragenden Sichtbetonbauteile machen freigelegt und sandgestrahlt das konstruktive Raster sichtbar, Teppichböden in der Bibliothek verbessern die Akustik und schaffen eine wohnliche Atmosphäre, die typische schrille Buntheit der 1970er hat Farbdesignerin Monika Heiss angenehm gedimmt, neue Einbauten und Möbel aus Holz, sowie die neuen, großen Öffnungen des Speisesaals im Keller hellen den Betonbrutalismus von anno dazumal freundlich auf, auch die zweigeschossige Turnhalle wurde saniert.
gruber-locher haben die vorhandenen Qualitäten der besehenden Hallenschule erkannt und verstärkt. Wesentliche Elemente aktueller Pädagogik waren darin schon angelegt. Nach fast fünfzig Jahren ist die moderne Pädagogik nun endlich auf Aughöhe mit den fortschrittlichen Konzepten des Schulbaus der Sechziger- und Siebzigerjahre. (Text: Isabella Marboe, nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: gruber locher architekten (Gerhard Gruber, Reinhold Locher)
Mitarbeit Architektur: Regina Dietrich, Iris Priewasser
Bauherrschaft: Marktgemeinde Hard
Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)
örtliche Bauaufsicht: BauProjektLeitung Paul Martin
Fotografie: David Schreyer, Petra Rainer

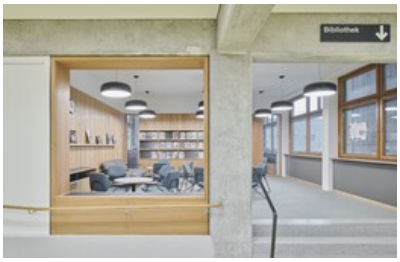
HKLS-Planer: Eplus, Egg
ELT-Planer: Ingenieurbüro Brugger GmbH, Thüringen
Bauphysik + EAW: DI Dr. Lothar Künz, Hard
Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau
BauKG: Wolfgang Günter BSK GmbH, Dornbirn
Vermessung: Ender Vermessung ZT GmbH, Langen b. Bregenz

Maßnahme: Erweiterung, Umbau
Funktion: Bildung

Wettbewerb: 07/2019 - 09/2019
Planung: 10/2019 - 02/2023
Ausführung: 10/2019 - 02/2023

© David Schreyer

© David Schreyer



© David Schreyer

NMS Hard Mittelweiherburg

Grundstücksfläche: 11.578 m²
Bruttogeschossfläche: 7.894 m²
Nutzfläche: 5.921 m²
Bebaute Fläche: 3.296 m²
Umbauter Raum: 32.800 m³
Baukosten: 12,5 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Erhalt und Sanierung des Bestandes.
Erneuerung der technischen Ausbaugewerke auf den aktuellen Standard.
Die Grundlast der Wärmeerzeugung erfolgt über eine Wärmepumpe, als Backup dient die bestehende Gaswärmeerzeugung.
Belegung der Dachflächen mit PV-Modulen.

Energiesysteme:Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, Wärmepumpe
Materialwahl:Mischbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

RAUMPROGRAMM

Mittelschule mit 12 Regelklassen und dazugehörenden Sonderklassen bzw. Gruppenräumen.
Räume für die Mittagsverpflegung und die Mittagsbetreuung.
Dreifachturnhalle (Vereinsnutzung möglich).

© David Schreyer

© David Schreyer

© David Schreyer

NMS Hard Mittelweiherburg

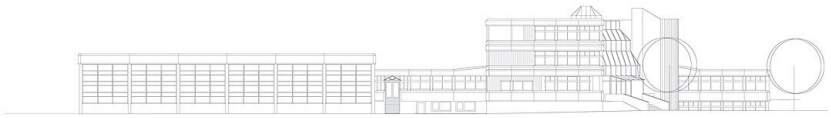
© David Schreyer

© David Schreyer

© David Schreyer

NMS Hard Mittelweiherburg

Grundriss EG



Ansicht Nord